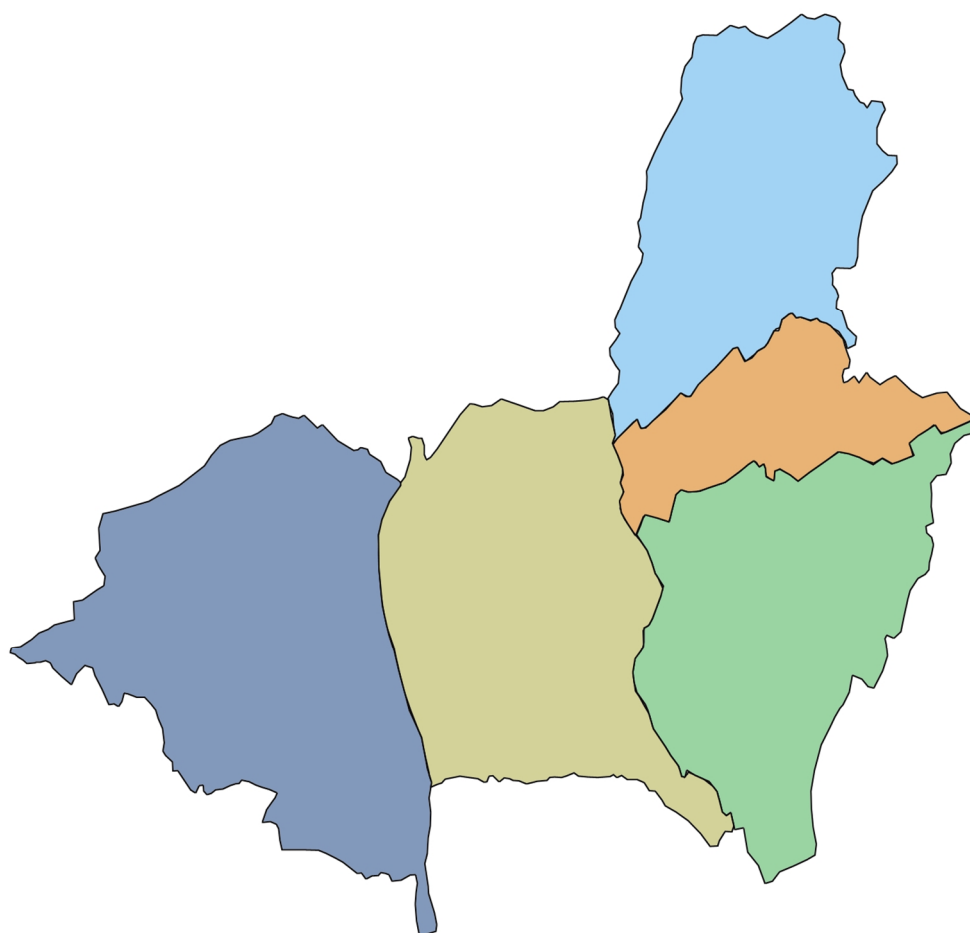




Altersleitbild

Kurzfassung

Endingen, Tegerfelden, Unterendingen,
Villigen, Würenlingen



März 2013



Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	3
1.1 Vorgehen	3
1.2 Resultate	3
2. Leitsätze	4
2.1 Selbstbestimmung / Würde	4
2.2 Sicherheit / unterstütztes Wohnen	4
2.3 Integration – soziales Netz / Freiwilligenarbeit	4
2.4 Regelmässige Information für die ältere Bevölkerung	4
2.5 Respekt und Akzeptanz	4
3. Massnahmenvorschläge	5
3.1 Massnahmenvorschläge aufgrund Erhebungen	5
3.2 Massnahmenvorschläge für das Surbtal	6
3.3 Massnahmenvorschläge Villigen	8
3.4 Massnahmenvorschläge Würenlingen	12
3.5 Massnahmenvorschläge gemeinsam	16



1. Zusammenfassung

1.1 Vorgehen

Das Altersleitbild für die Gemeinden Endingen, Tegerfelden, Unterendingen, Villigen und Würenlingen wurde in einem gemeinsamen Prozess mit allen beteiligten Gemeinden und Organisationen/Institutionen erarbeitet. Nach einem Überblick über das bestehende Angebot wurden verschiedene Angaben zur Entwicklung von Angeboten und Dienstleistungen zusammengetragen. In einem zweiten Schritt wurden diese Resultate durch drei öffentliche Veranstaltungen und die Befragung von Schlüsselpersonen vertieft. Diese Arbeiten bildeten die Grundlage für die Zusammenfassung und die Ausarbeitung von Schlussfolgerungen und Massnahmenvorschlägen für die zukünftige Altersarbeit in Endingen, Tegerfelden, Unterendingen, Villigen und Würenlingen.

Neben der Kurzfassung ist auch noch eine ausführliche Version des Altersleitbildes verfügbar.

1.2 Resultate

Der Überblick bzw. die Erarbeitung der derzeit bestehenden Angebote zeigte verschiedene Pluspunkte der Altersarbeit in Endingen, Tegerfelden, Unterendingen, Villigen und Würenlingen.

Wesentliche Elemente wie Medizinische Versorgung, Heimangebote, Beratungsdienste und weitere Dienstleistungen, Freizeitgestaltung, Verkehr und Mobilität, Infrastruktur, Finanzielle Sicherheit und Spiritualität/Tod sind gemeindeintern vorhanden oder können regional oder überregional abgerufen werden. Es bestehen jedoch, je nach Gemeindegrösse, unterschiedliche Angebotspaletten in den einzelnen Gemeinden. Entwicklungsbedarf besteht in den Bereichen der zukünftigen hausärztlichen Versorgung, Finanzierung Heimkosten, Sicherheit im öffentlichen Raum und Regionale Zusammenarbeit. Vor allem im Bereich der neueren, hindernisfreien und somit altersgerechten Wohnformen (mit erhöhten baulichen Anforderungen, inklusive 24 h Service) besteht Handlungsbedarf. Dem Bereich der Information über Angebote im Alter und der Koordination der Altersarbeit muss vermehrt Beachtung geschenkt werden. Die Freiwilligenarbeit und die aktive Mitarbeit der Seniorinnen und Senioren in der Altersarbeit müssen stärker gefördert werden.



2. Leitsätze

2.1 Selbstbestimmung / Würde

Die Selbstbestimmung der älteren Menschen wird respektiert und gefördert. Ein „alt werden in Würde“ wird unterstützt.

2.2 Sicherheit / unterstütztes Wohnen

Die Sicherheit der Seniorinnen und Senioren wird gewährleistet. Die Gemeinde setzt sich für Massnahmen im Bereich des altersgerechten Wohnens und der hindernisfreien Gestaltung des öffentlichen Raums ein. Die finanzielle Betreuung ist sichergestellt.

2.3 Integration – soziales Netz / Freiwilligenarbeit

Die ältere Generation soll in der Gemeinde integriert sein und sich von ihr getragen fühlen. Die Solidarität zwischen den Generationen und den verschiedenen Kulturen wird gefördert. Das Gemeinwesen setzt sich aktiv für zweckmässige Rahmenbedingungen ein und fördert dazu auch sinnstiftende Aktivitäten und die Freiwilligenarbeit.

2.4 Regelmässige Information für die ältere Bevölkerung

Die Information für die älteren Menschen und ihre Angehörigen ist sichergestellt. Die Informationen werden regelmässig und bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt und vernetzt.

2.5 Respekt und Akzeptanz

Die Achtung, der Respekt und die Toleranz gegenüber der älteren Bevölkerung wird gefördert. Dabei werden die unterschiedlichen Bedürfnisse anerkannt und Lebensfreude und Vitalität unterstützt. Auch Sexualität ist Ausdruck einer freien Lebensgestaltung. Die Gemeinde setzt sich für die körperliche und geistige Gesundheit ein.



3. **Massnahmenvorschläge**

3.1 **Massnahmenvorschläge aufgrund Erhebungen**

Die Massnahmenvorschläge sind als mögliche Handlungsschwerpunkte zu verstehen und werden aufgrund der Statistiken, Ist-Analyse, öffentlichen Veranstaltungen und der Fragebogenaktion erhoben. Sie widerspiegeln eine verdichtete Sichtweise. Die gewählte Prioritätensetzung (Gewichtung) erfolgt aufgrund der Dringlichkeit.

Eine Umsetzung der Massnahmen erfolgt als einzelne zu beschliessende Projekte.

Prioritäten:

Priorität 1: kurzfristig (1 Jahr) Priorität 2: mittelfristig (2-5 Jahre) Priorität 3: langfristig (über 5 Jahre)

Bereiche:

Medizinische Versorgung, ambulante Dienstleistungen (Pflege und Hilfe zu Hause), Beratung, Wohnen im Alter, Freizeitgestaltung, Verkehr und Mobilität, Infrastruktur, Finanzielle Sicherheit, Sicherheit im öffentlichen Raum, Spiritualität / Sterben / Tod, Information, Koordination, Regionale Zusammenarbeit

Bemerkungen

Die öffentlichen Veranstaltungen wurden sehr unterschiedlich besucht, zusammenfassend haben wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit der direkten Mitwirkung wahrgenommen. Dies trotz einer sehr aktiven Öffentlichkeitsarbeit.

Der Rücklauf der Fragebogen war enttäuschend. Die Behörden haben die Personen ausgewählt und diese wurden mit einem Fragebogen persönlich angeschrieben.

Trotz der unterschiedlichen Beteiligungen und teilweise kleinen Anzahl, weichen die Resultate nicht sehr voneinander ab.



3.2 Massnahmenvorschläge für das Surbtal

Wohnen im Alter	2	Als ältere Person in der/im bisherigen Wohnung/Haus bleiben können	Bau und Nutzungsordnung ergänzen: es seien die Normen von hindernisfreier Bauweise zu fördern: z.B. Kompromisse beim Ortsbildschutz zugunsten hindernisfreiem Bauen (Liftanlagen/Zugänge)	2	2 Jahre	2014	Gemeinderat	Änderung Nutzungsordnung laufende Budgets
Wohnen im Alter	2	Förderung der Strategie WirnaVita AG: Wohnen mit Service	Umsetzung der Strategie VR WirnaVita Wohnraum in der Nähe des Pflegeheimes	3	n/a	nach Erweiterungsbau Pflegeheim ab 2016	Gemeinderat	muss kostendeckend realisiert werden/selbsttragend
Pensionierung	4	Wichtige Informationen zur Verfügung stellen	Dossier auf Gemeindekanzlei auflegen Publikation im Surbtaler 1/2-jährlich (Pro Senectute hat wahrscheinlich entspr. Dossiers)	1	Sofort	2013	Gemeindekanzlei	keine laufende Budgets



Massnahmenvorschläge für das Surbtal

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität	Geschätzte Realisierungs-dauer	Realisierungs-zeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Kommunikation	4	Öffentlichkeit über Anlässe orientieren / Marketing	Bestehendes gutes Angebot für Senioren besser vermarkten	1	1 Jahr	2014	Freiwillige, Seniorinnen und Senioren	keine laufende Budgets
Fahrdienst	3	Fahrdienstmöglichkeiten für Betagte	Koordination mit Spitex Freiwilligen: Pooldienststelle schaffen	2	1 Jahr	2014	Freiwillige	CHF 2'000.00 Pro Jahr von Trägergemeinden



3.3 Massnahmenvorschläge Villigen

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität	Geschätzte Realisierungs-dauer	Realisierungs-zeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Wohnen im Alter (Alterswohnungen)	1 2	Ältere Menschen können im Dorf bleiben	Planen von altersgerechten Wohnungen	1	3 – 4 Jahre	Ab 2014/15	Gemeinderat	ca. CHF 2 Mio.
Information	4	Angebote sind möglichst für alle zugänglich	Informationsgefässe schaffen für Angebote im Alter (Mitteilungsblatt, Schaukasten, Broschüre)	1	laufend	sofort	Gemeindeverwaltung	
Information	4	Angebote sind möglichst für alle zugänglich	Angebote fürs Alter auf der Gemeinde-Homepage publizieren	1	½ Jahr	2013	Gemeindeverwaltung	



Massnahmenvorschläge Villigen

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität	Geschätzte Realisierungs-dauer	Realisierungs-zeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Koordination	3/4	In der Gemeindeverwaltung gibt es eine Stelle für Altersfragen	Die Gemeinde wählt eine Person, die für Altersfragen zuständig ist und ermöglicht ihr Weiterbildung um das Fachwissen zu erlangen	2	1 Jahr	2015	Gemeinde	ca. CHF 2'000.00
Koordination Interessen- gruppen	3	Interessengruppen werden gebildet	Aufbau und Organisation von Interessengemeinschaften (Seniorenrat)	2	1 Jahr	2014	Gemeinderat und Seniorinnen und Senioren	ca. CHF 2'000.00
Infrastruktur Mobilität	2	günstige SBB Tageskarten für (ältere) Einwohnerinnen und Einwohner	Vorschlag Gemeindeversammlung Angebot SBB Tageskarte Gemeinde	1	½ Jahr	2014	Gemeinderat/ Verteilung Tageskarte via Gemeindekanzlei	CHF 12'900.00 (eine Gemeindekarte)



Massnahmenvorschläge Villigen

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität	Geschätzte Realisierungs- dauer	Realisierungs- zeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Infrastruktur Mobilität zwischen Dorfteil Stilli und Dorfzentrum	2	Fahrdienst innerorts	Organisation Fahrdienst insb. für ältere BewohnerInnen des Dorfteils Stilli für Arztbesuche für Besuch Treffpunkt Stilli, Altersturnen etc.	2	1 Jahr	2013/2014	Für Einführung und Suche nach Freiwilligen Gemeinderat Abteilung Soziales	Fahrkostenbeteiligung für Freiwillige, je nach Frequenz CHF 1'000.00 bis 1'500.00 pro Jahr
Infrastruktur Einkaufen	2/3	verbesserte Einkaufsmöglichkeiten für BewohnerInnen des Dorfteils Stilli, Sicherung des Einkaufsangebots im Dorf	regelmässiges Angebot „Einkaufstour Dorf Villigen“ (Fahrdienst) oder Heimplieferservice Volg, Bäckerei, Gemüse Schwarz	1	1 Jahr	2013-2014	Freiwillige (Fahrdienst) Geschäftsleitung Volg (Heimplieferservice)	Fahrkostenbeteiligung für Freiwillige (2 Fahrten pro Woche) ca. 500.- pro Jahr Druck Infolyer (Sponsoring durch Volg, Bäckerei, Gemüse Schwarz)
Infrastruktur Verkehrssicherheit	2	Verkehrssicherheit insb. für ältere VerkehrsteilnehmerInnen (FussgängerInnen) im Dorf	sichere Führung der Fussgängerwege im Dorfkern	2	5 Jahre	2013-2018	Gemeinderat Abteilung Ortsplanung	



Massnahmenvorschläge Villigen

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität	Geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Infrastruktur Hilfe im Alltag	2/3	Angebot Beratung- und Reparaturservice für kleinere Hilfeleistungen im Haushalt älterer Bewohnerinnen	Aufbau freiwilliges Handwerkerteam für kleinere Hilfestellungen im und ums Haus	2	3 Jahre	2013-2016	Freiwillige (pensionierte Handwerker)	Kostendeckung (Fahrkosten, Kleinmaterial) über Unkostenbeiträge der DienstleistungsempfängerIn-



3.4 Massnahmenvorschläge Würenlingen

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität	Geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Wohnen im Alter	1/2	Als ältere Person in der bisherigen Wohnung/Haus bleiben können	Bau- und Nutzungsordnung ergänzen: Es seien die Normen von hindernisfreier Bauweise einzuhalten	1	1 Jahr	2013	Gemeinderat Abteilung Planung und Bau	CHF 10'000.00
Zuständigkeit Alter	4 und 3	- Älteren Menschen Zugang zu Leistungen Dritter erleichtern - Umsetzung Massnahmen sicherstellen	- Stelle Altersbeauftragte(r) schaffen (kann in Personalunion mit anderen Aufgaben sein)	1	1 bis 2 Jahre	bis Ende 2014	Gemeinde bzw. Gemeinden zusammen	?



Massnahmenvorschläge Würenlingen

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität	Geschätzte Realisierungs-dauer	Realisierungs-zeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Information	4 und 3	- Aktiv informiert, so dass ältere Menschen es verstehen - laufend den Überblick haben	- Alle Angebote in der Gemeinde und Umgebung bekannt gemacht und immer aktuell - Broschüren, Internet, Anlaufstelle - Aktiv ältere Bevölkerung angehen, z.B. mit 65, 80 - Informationsveranstaltung Gemeinde „Pensionierung“ (Schema wie Jungbürgerfeier) z.B. zusammen mit mit Pro Senectute; dort auch gute Plattform für Seniorenrat vorstellen; auch Thema Sicherheit bringen	1	1 Jahr	bis Mitte 2014	Gemeinderat Verwaltung Seniorenrat	?



Massnahmenvorschläge Würenlingen

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität	Geschätzte Realisierungs-dauer	Realisierungs-zeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Integration / soziales Netz, Freiwilligenarbeit	3	- Bedürfnisse der älteren Bevölkerung aufnehmen und diese in der Öffentlichkeit vertreten - Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen und Wahrung ihrer Autonomie	- Seniorenrat als Verein aufbauen (z.B. Orientierungsversammlung) und betreiben - vorgängig Absprache mit Verein pro Altersheim und mit Gemeinderat u . Spitex	1	1 Jahr	2013	Arbeitsgruppe Altersleitbild, Subgruppe Würenlingen Pro Senectute beiziehen	?
Integration / soziales Netz, Freiwilligenarbeit	3	- Lebensqualität älterer Menschen verbessern, Autonomie stärken - Zu Hause wohnen ermöglichen	- Besuchsdienst aufbauen (Freiwillige) - auch Begleitung, Fahrdienst - Unterstützung und evtl. Koordination durch Gemeinde	2	2 Jahre	2013 bis 2014	Seniorenrat	?
Wohnen und Leben im Dorf erleichtern	3	- Lebensqualität im Dorf erhöhen - Mobilität erleichtern	- Spazierwege und Sitzgelegenheiten (nicht nur Gemeinde, auch Private) - öffentliche WC - Beleuchtung	3	2 bis 3 Jahre	2014 bis 2015	Gemeinderat Verwaltung Seniorenrat	?



Massnahmenvorschläge Würenlingen

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität	Geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Im Dorf wohnen bleiben	2	- Wohnsituation verbessern (altersgerecht) - Sicherheit und Dienstleistungen ermöglichen	- Erstellen von altersgerechten Wohnungen neben Altersheim - Servicepaket „Wohnen mit Service“	3	5 Jahre	ab 2013	Private Grundstückseigentümer VR WirnaVita	?



3.5 Massnahmenvorschläge gemeinsam

Bereich	Zielsetzung	Massnahme	Priorität	Geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung
Wohnen im Alter	Lebensqualität im Dorf erhalten	Realisierung Alterswohnungen	3	3 Jahre	2015 - 2018	Private, Gemeinderäte
Wohnen im Alter	Lebensqualität im Dorf erhalten	Realisierung Betreutes Wohnen neben Heim	3	3 Jahre	2017 - 2020	Private, Gemeinderäte
Information	Ältere Bevölkerung über Angebote informieren	Informationsgefäss schaffen	1	1 Jahr	2014	Gemeinderäte
Freizeitgestaltung	ältere Bevölkerung aktiv beteiligen	Seniorenrat schaffen	2	2 Jahre	2015-2017	ältere Bevölkerung mit Unterstützung
Sicherheit im öffentlichen Raum	Mobilität ältere Bevölkerung erhalten	hindernisfreie und altersgerechte Raum- und Strassengestaltung	3	laufend bei Bau-massnahmen	Ab 2018	Gemeinderäte
ambulante Dienstleistungen	Wohnen zu Hause ermöglichen	Dienstleistungen wie Fahrdienst, Vermittlungsstelle Freiwilligenarbeit, Hauslieferdienst usw. aufbauen	2	2 Jahre	2015-2017	Senioren zusammen mit Anbietern

Altersleitbild Eendingen, Tegerfelden, Unterendingen, Villigen, Würenlingen
Anhang

